



**Unabhängiger
Informationsdienst
für Agrarmärkte & Management**

Agrarmärkte heute und in den nächsten 10 Jahren! Konsequenzen für Betriebsleiter

Konferenz Landwirtschaft 2020

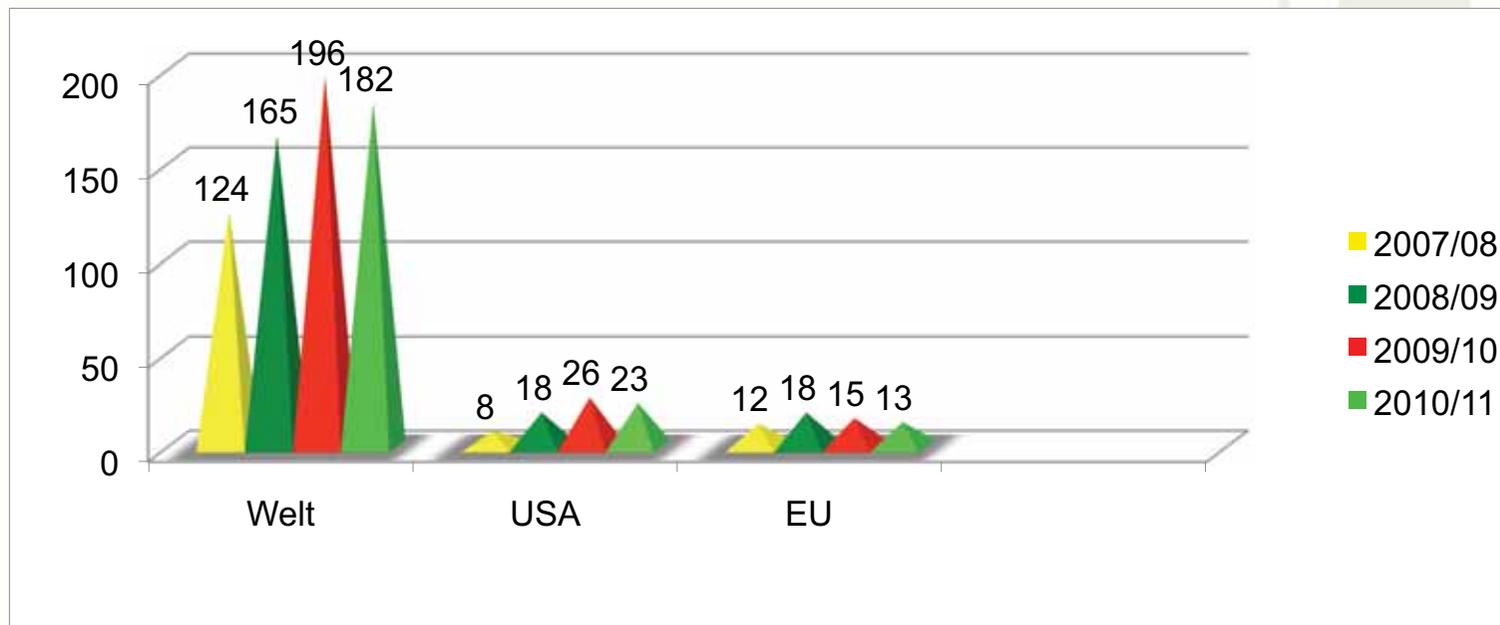
Referentin
Brigitte Braun-Michels
Dipl. Ing. Agr., Organisationsberaterin

Wer macht Agromente?

Brigitte Braun-Michels, Dipl. Ing. Agr.
Agrarjournalistin
Chefredakteurin Bauernzeitung
Organisationsberaterin
Lehrbeauftragte an der Agrarfakultät Göttingen
Seit Sommer 2008: Herausgeberin Agromente

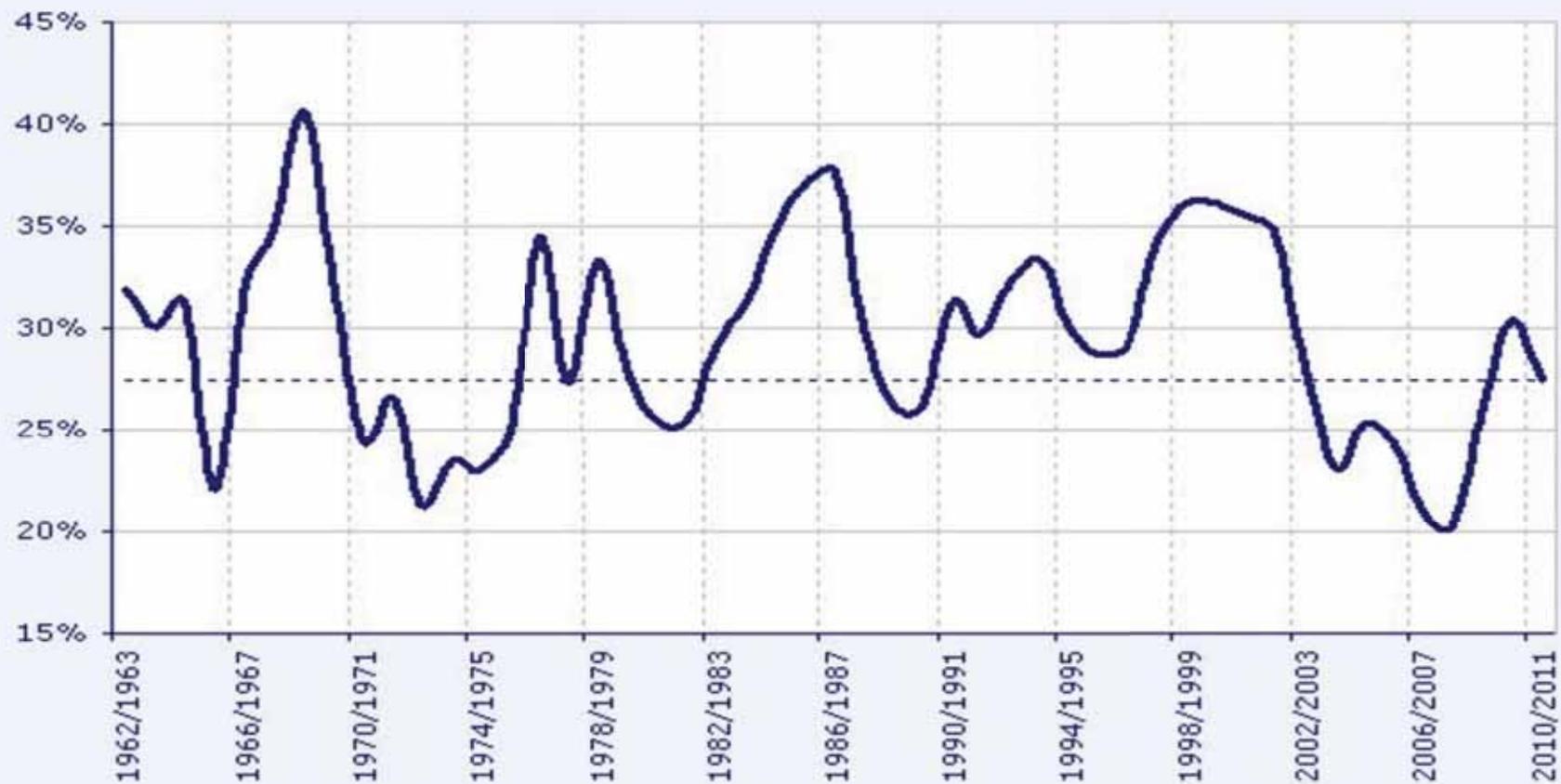
Tätigkeitsschwerpunkte:
seit über 10 Jahren im Bereich Marktanalyse tätig
Markt u. Managementberichte für div. landw. Printmedien
Unterstützt Führungskräfte im Bereich Markt und Management

Weltweizenvorräte (in Mio. t., Quelle: USDA 03/11)



Verhältnis von Verbrauch zu Lager bei Weizen weltweit

Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten

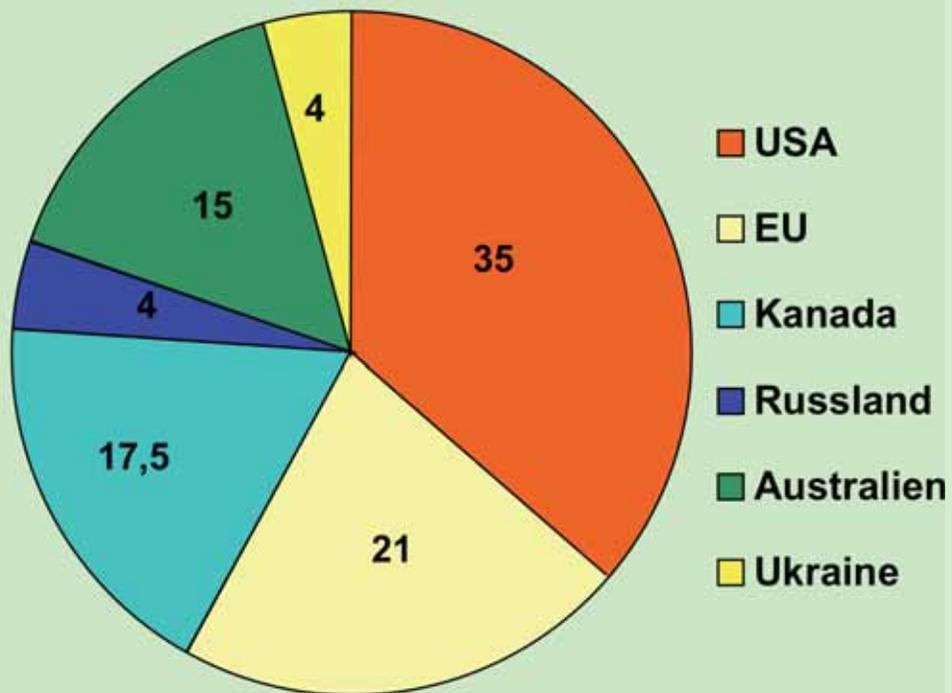


Weizennotierung CBOT Nov.11

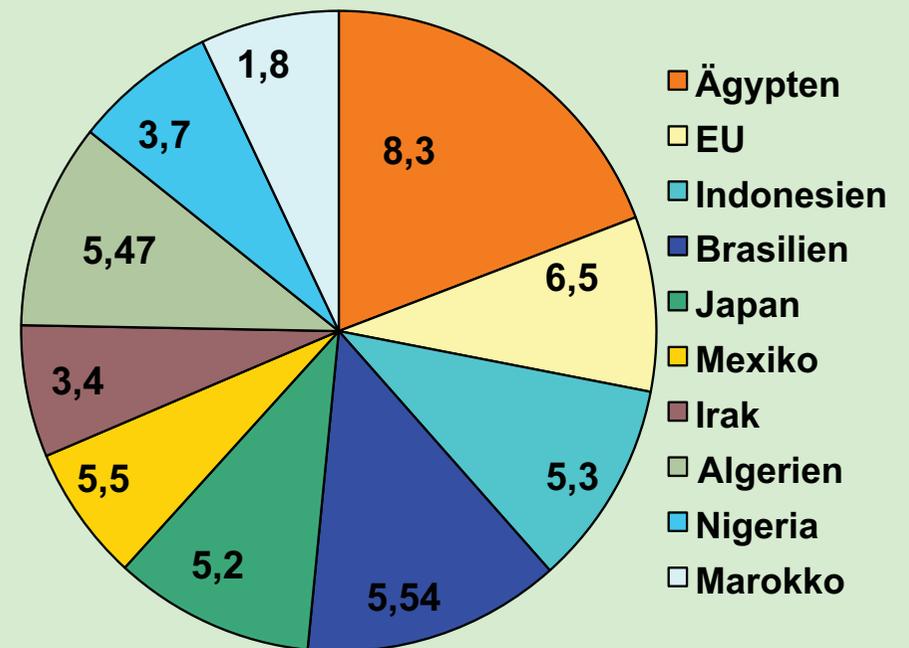


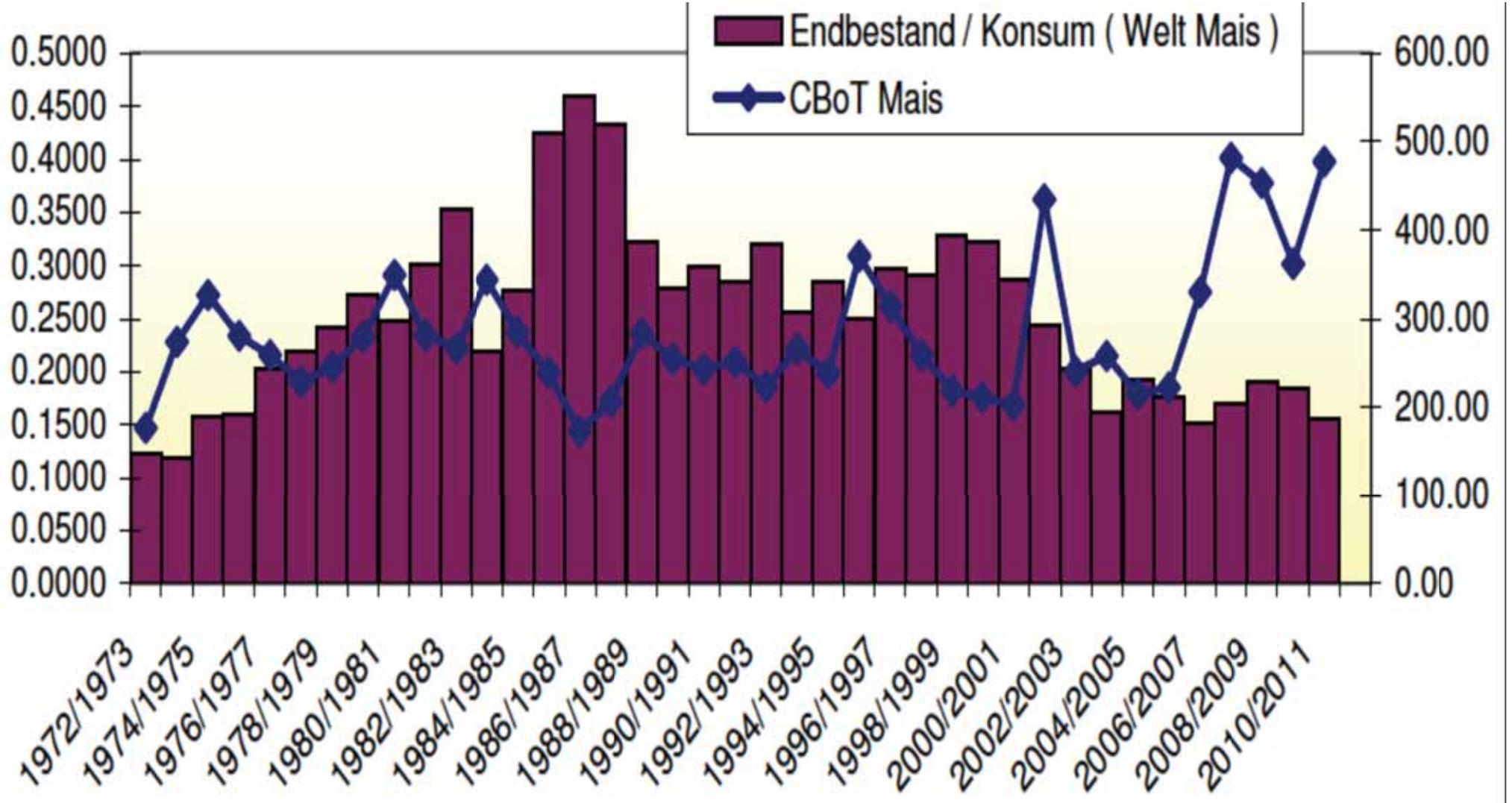
Weltweiter Weizenhandel 2010/11 (in Mio. t)

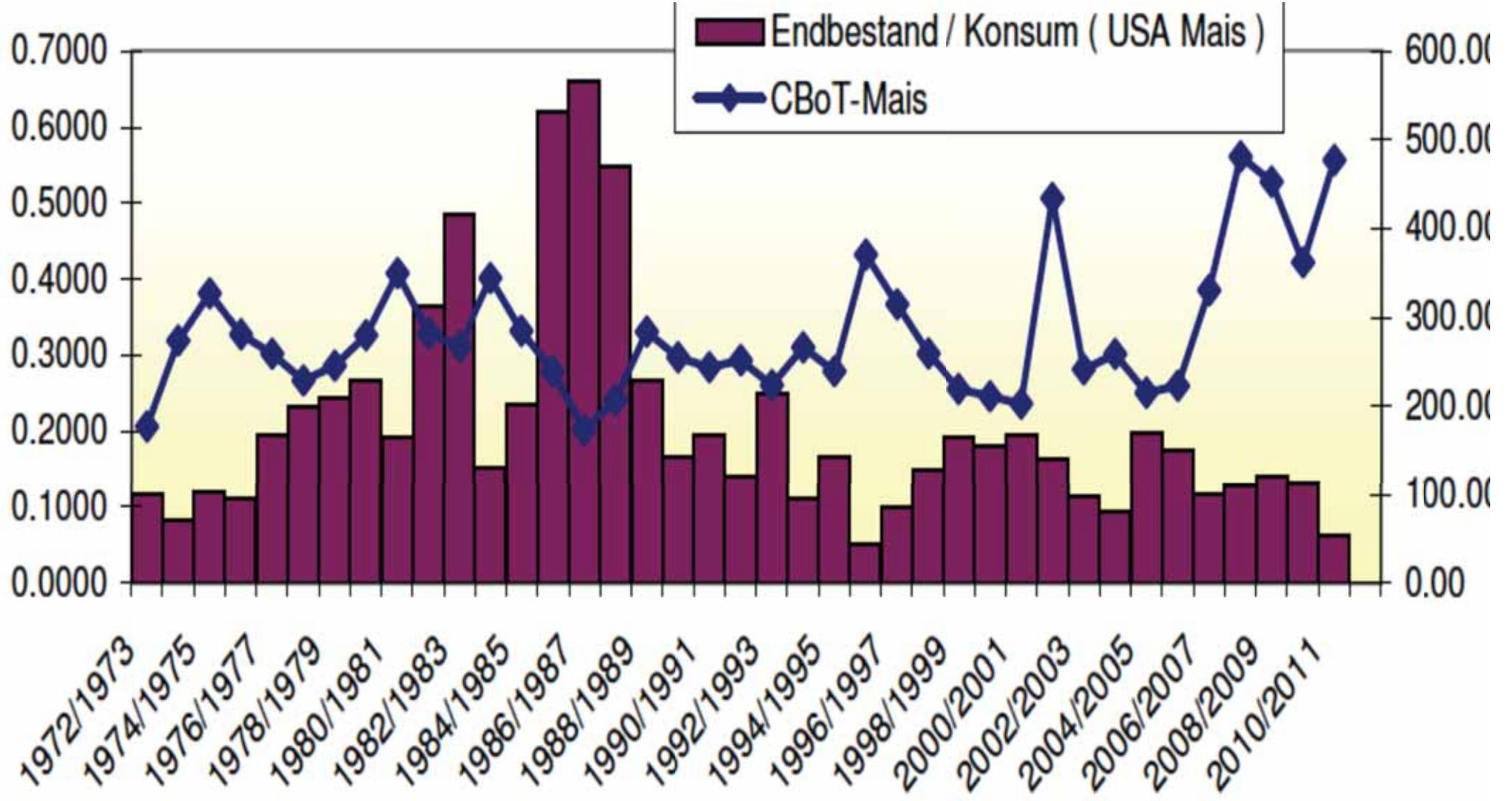
Exportländer



Importländer







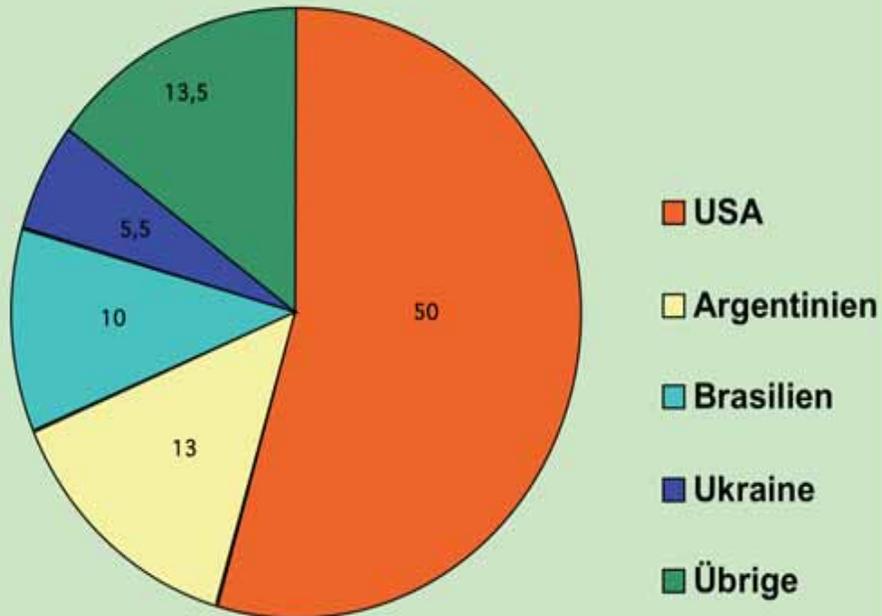
Entwicklung der Maispreise

in den vergangenen Jahren, in Cents je Scheffel, CBoT

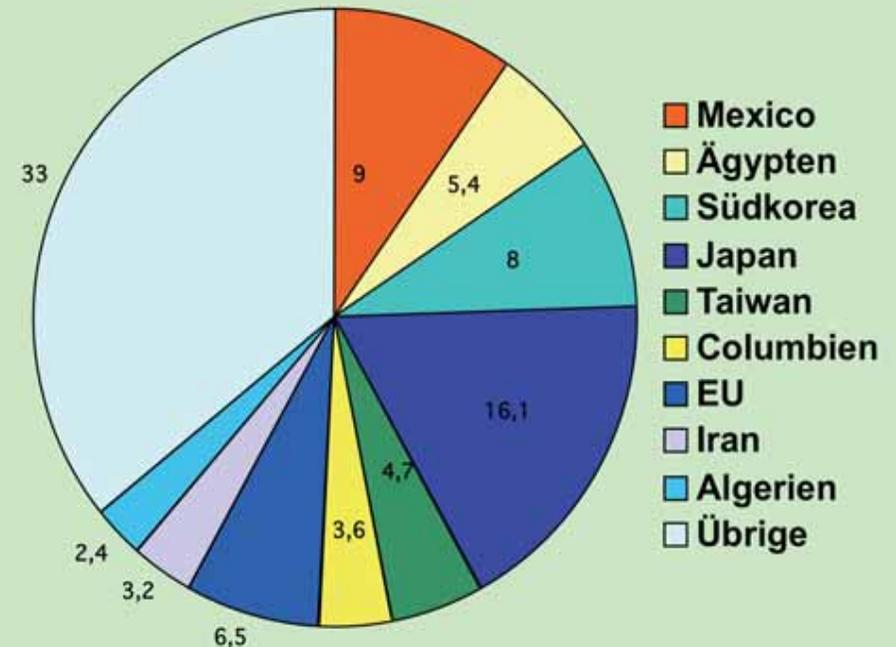


Internationaler Maishandel (in Mio. t, Quelle USDA, ICG 03/11)

Exportländer



Importländer



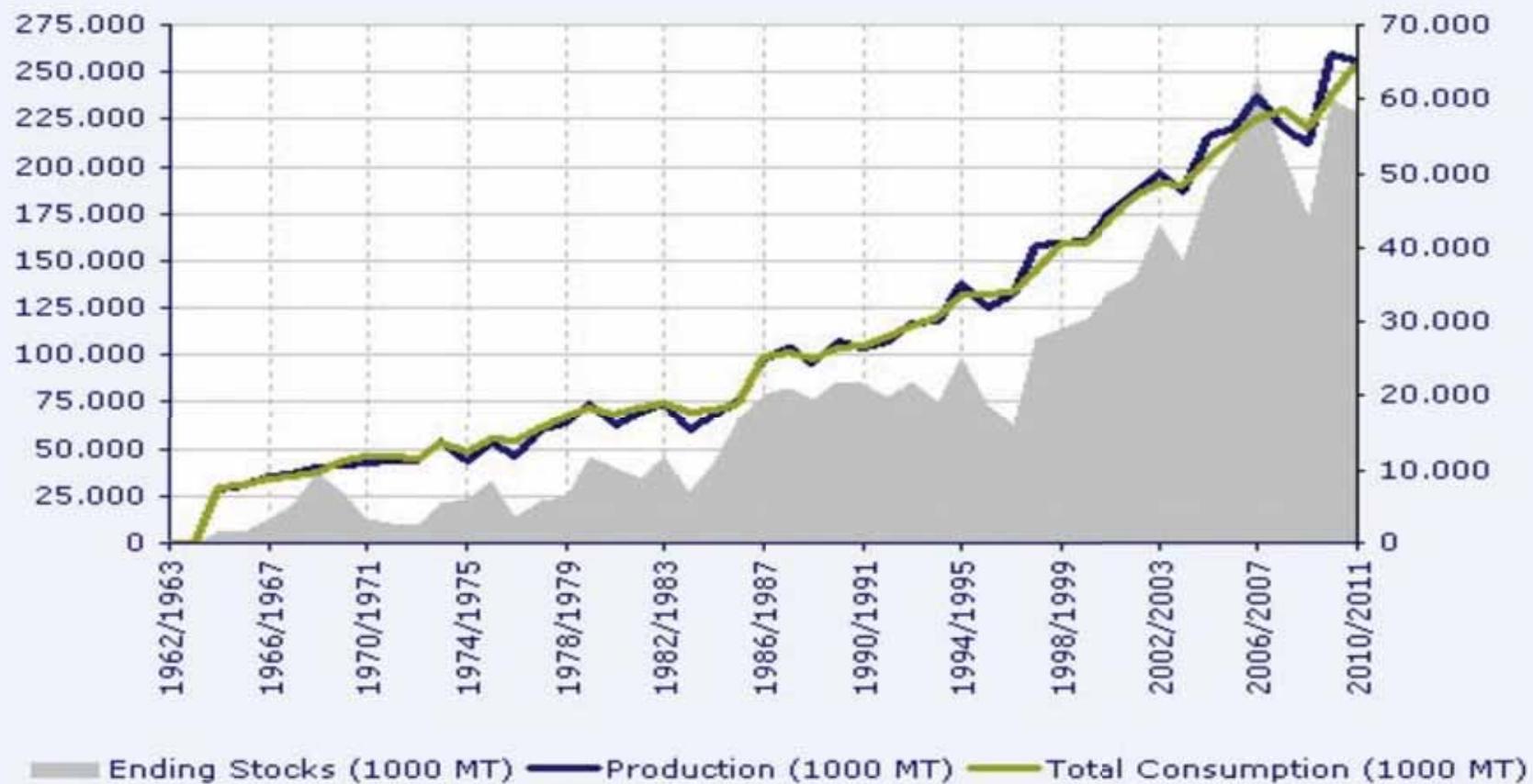
EU-Getreidebilanz (in Mio. t, Quelle: Coceral, USDA)

	Weizen		Gerste		Roggen		Mais	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Produkt.	138	136	62	53,4	9,4	7,7	57	55,2
Verbrauch	124,5	122	56,5	59,5	8,95	8,75	60,5	60,5
Exporte	22,1	21	2,4	4,6	0,15	0,1	1,4	1,0
Importe	5,5	4,5	0,15	0,15	0,01	0,01	2,5	6,5
Endbestand	15,8	13,5	15	4,4	1,7	0,72	4,7	4,9
Stock/Use	11%	9 %	26%	7%	18%	8%	8%	8 %
Reichweite		33 Tage		25 Tage		29 Tage		29 Tage

Bilanz der Ölsaatenernte weltweit (in Mio. t, 03/11)

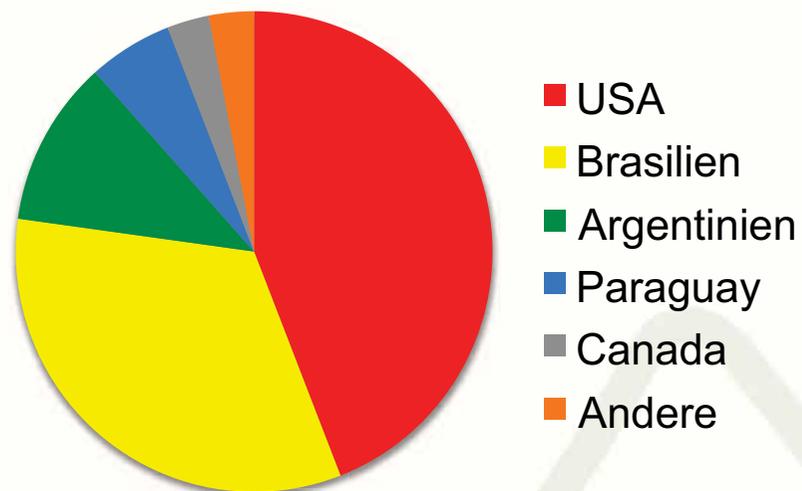
<u>Ölsaaten</u>	2009/10	2010/11
Produktion	442	444
Importe	102	110
Exporte	108	113
Verarbeitung	358	378
Endbestand	71	68
<u>Stock/Use</u>	16 %	15 %
<u>Sojabohnen USA</u>	2009/10	2010/11
Produktion	91,4	90,6
Importe		
Exporte	40,8	43
Verbrauch	47,6	45
Endbestand	4,1	3,8
<u>Stock/Use</u>	8 %	8 %

Produktion, Verbrauch und Lagerbestände bei Soja in tausend Tonnen, weltweit, USDA

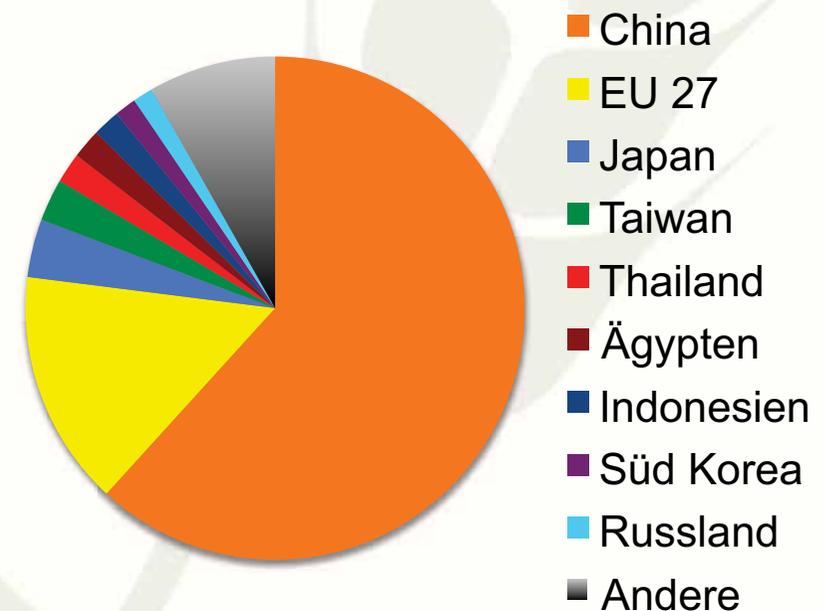


Der internationale Handel mit Sojabohnen

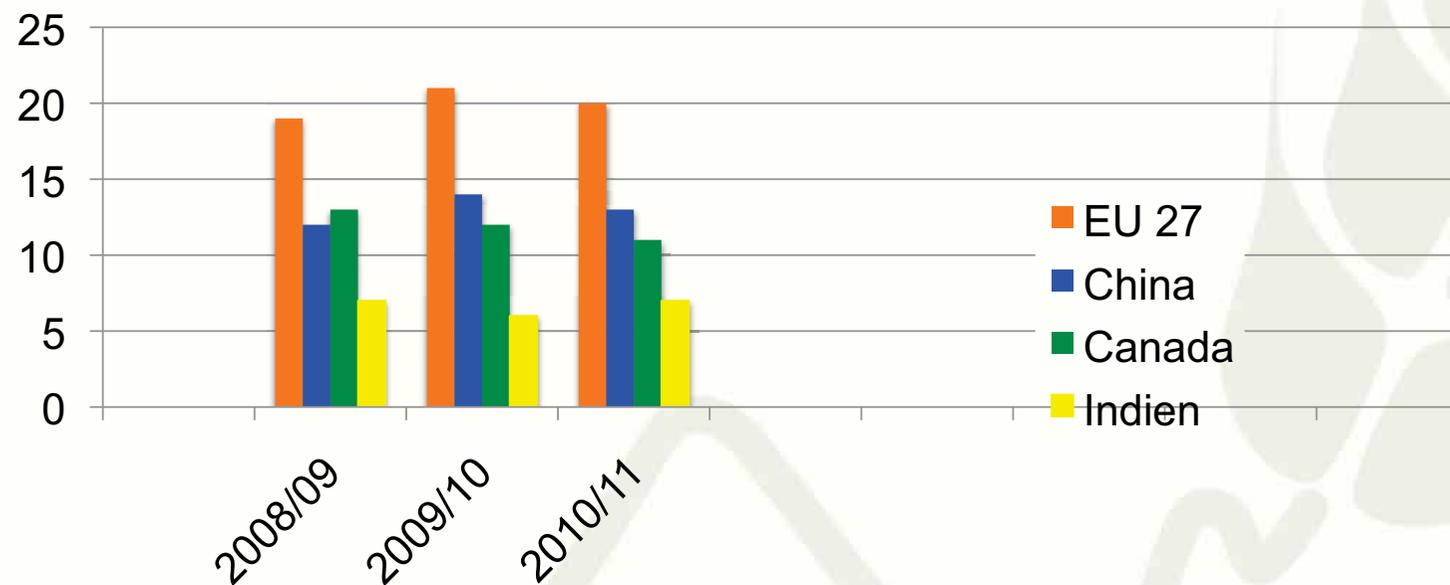
Exporteure



Importeure



Die weltweit größten Rapsproduzenten (Quelle Töpfer)



Raps: Versorgungsbilanz der EU 27

Erntejahr:	2008/09		2009/10		2010/11	
	Öl	Saat	Öl	Saat	Öl	Saat
Produktion	8,4	19	9,4	22	9,2	20
Importe	0,45	3,3	0,44	2,1	0,5	2,2
Exporte	0,14	0,98	0,11	0,16	0,10	0,10
Konsum	8,7	21,4	9,7	23,5	10	23,15
Endbestand	0,22	1,9	0,31	1,8	0,14	1
Quelle: Coceral	2%	8%	3%	7%	1%	4%
	Stock/Use					

Wetter und Preisfolgen

2006 und 2007

gab es auf Teilen der Welt Totalausfälle (Missernten in Australien, Nordafrika, Teile Osteuropas (Ukraine))

2010

Ernteaufschläge (Trockenheit in Russland mit Exportstopp, Ukraine, unterdurchschnittl. Ernten in EU, Kanada, Australien ...)

2011

Trockenheit in China, Schnee und Nässe bei US-Sommerweizenaussaat

Erdbeben und Tsunami in Japan

Entwicklung des Weizenpreises an der Terminbörse in Paris, in Euro je Tonne, generischer Kontrakt (Mühlenweizen)



Währungsfolgen ...

2007/08

Schnell wachsende Weltwirtschaft, explodierende Deviseneinnahmen, starkes Einkommenswachstum in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern
Finanzmarktkrise ...

2010/11

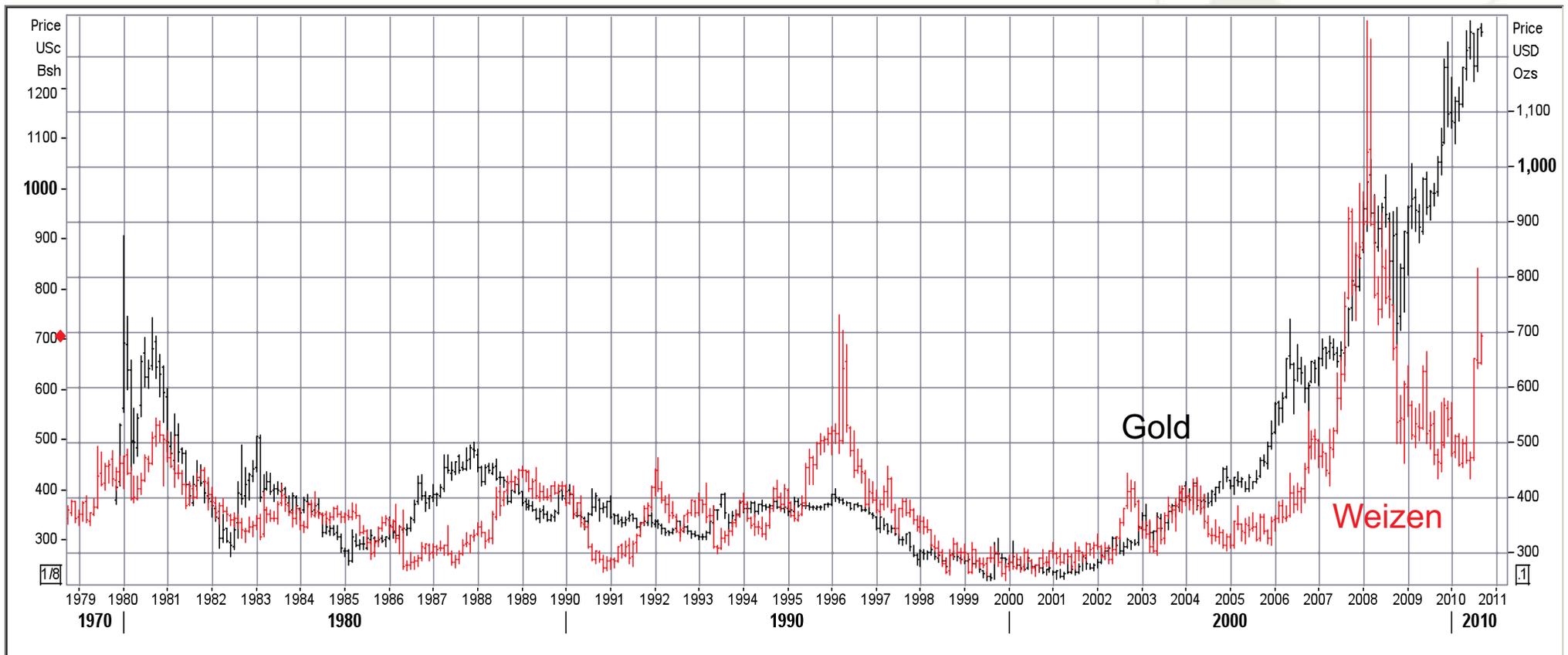
Währungsturbulenzen, Expansive Geldpolitik (vor allem USA), Inflationsängste
Kontinuierlich steigende Nachfrage aus den Schwellenländern
Konjunkturschwäche / Konjunkturaufschwung(Verschuldung USA, EU wie Irland, Portugal, Griechenland ...)

Finanzmarktspekulanten wittern die Chance
aus Geld noch mehr Geld zu machen! Ausstieg: Preisverfall

Wie die Märkte miteinander „kommunizieren“ (Quelle Kiefer)

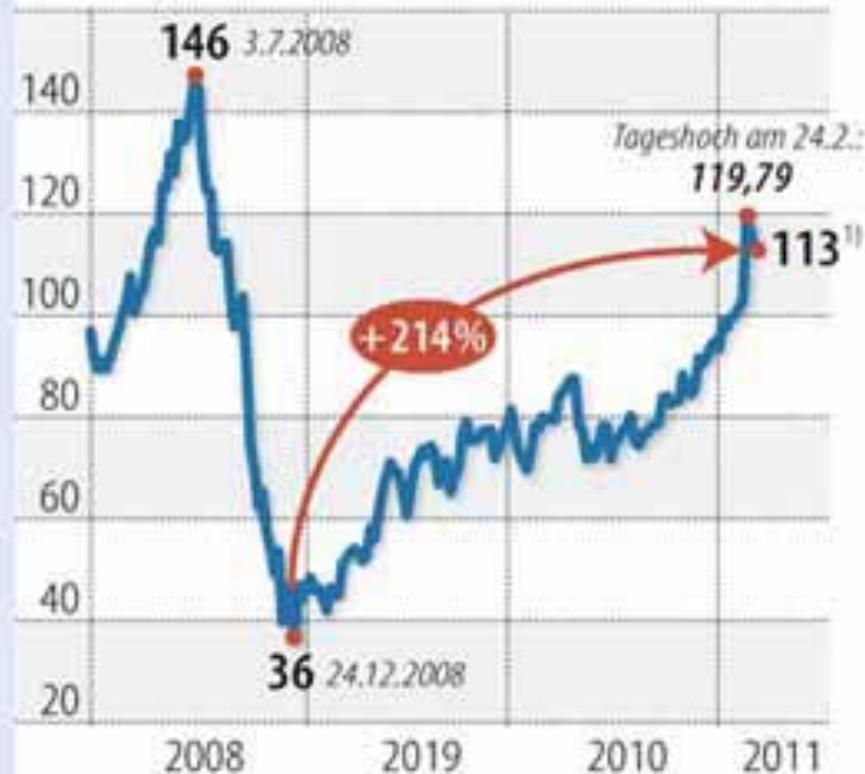


Preisentwicklung Rohstoffe Gold/Weizen (Quelle Kiefer)

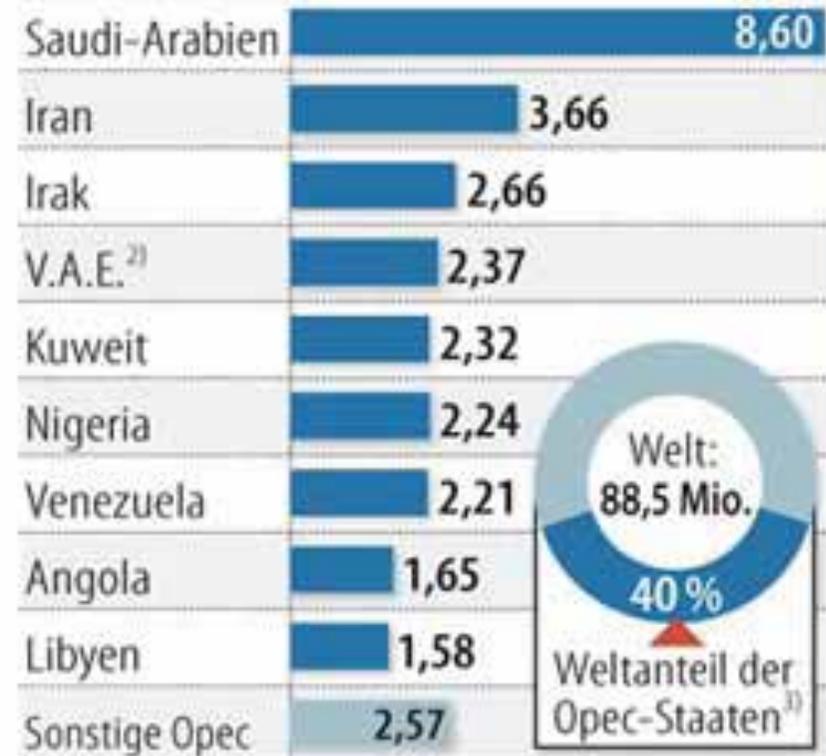


Der Ölpreis und die Produktion der Opec-Staaten

Rohöl der Sorte Brent
in Dollar je Barrel



Rohölförderung der Opec-Mitglieder
in Millionen Barrel am Tag (Stand: Januar 2011)



1) 8.3., Tagesverlauf. 2) Vereinigte Arabische Emirate. 3) Inkl. Ölkondensate, nicht-konvent, Ölquellen etc.

Quellen: Bloomberg; IEA / F.A.Z.-Grafik Brocker

Entwicklung des Sojapreises

in den vergangenen Jahren, in Cent je Scheffel, CBoT

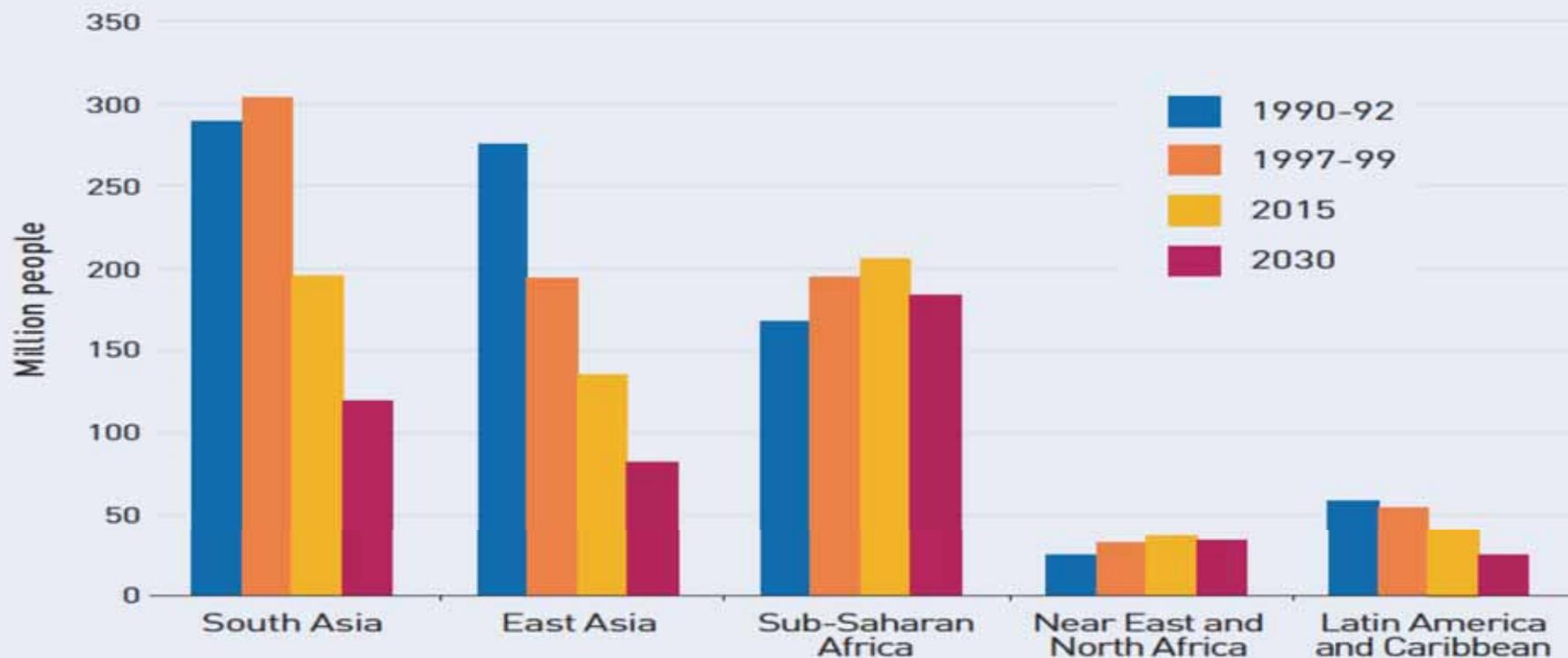


Die Weltbevölkerung wächst langsamer ...

Population (millions)	1979-81	1997-99	2015	2030	2050
World	4 430	5 900	7 207	8 270	9 322
Developing countries	3 259	4 595	5 858	6 910	7 987
Industrial countries	789	892	951	979	986
Transition countries	382	413	398	381	349

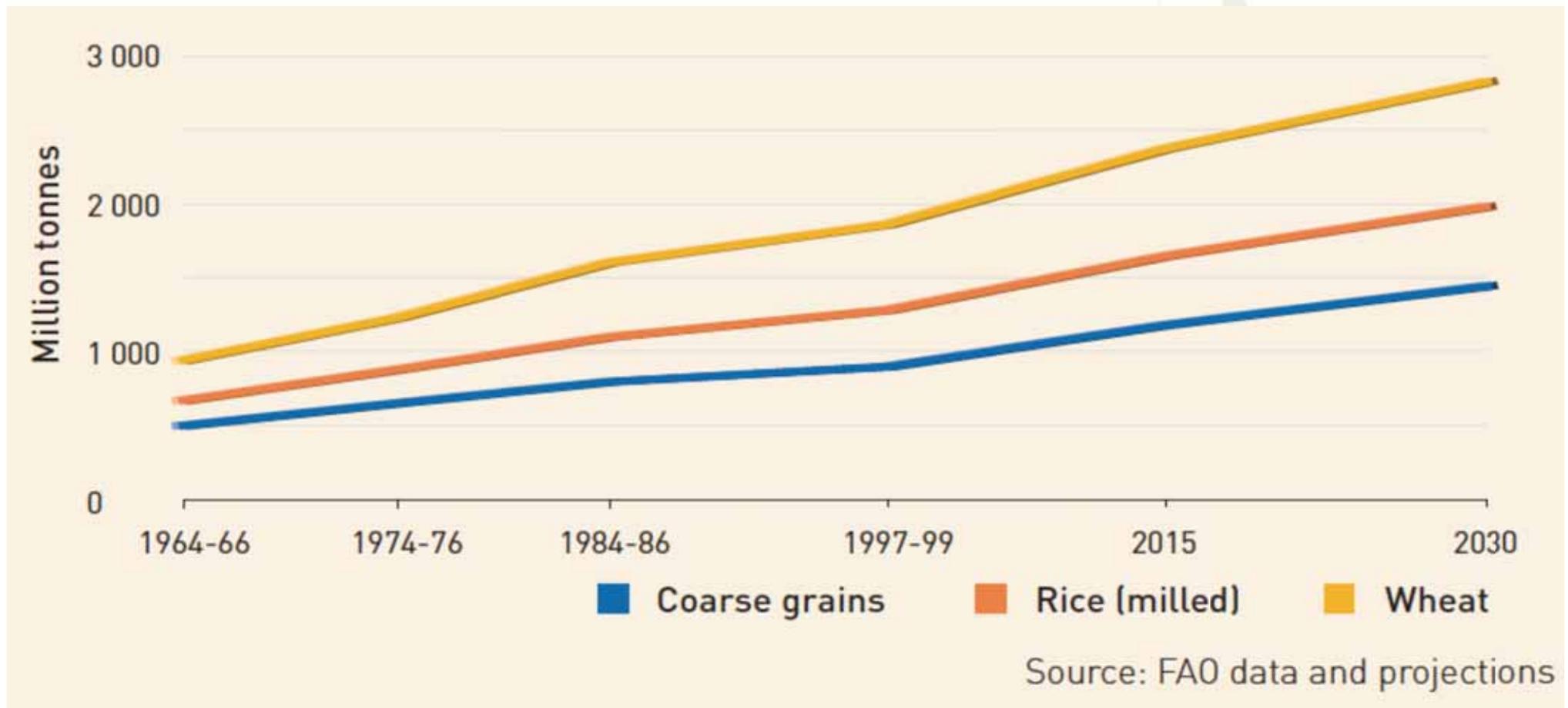
Population growth (% per annum)	1979 to 1999	1989 to 1999	1997-99 to 2015	2015 to 2030	2030 to 2050
World	1.6	1.5	1.2	0.9	0.6
Developing countries	1.9	1.7	1.4	1.1	0.7
Industrial countries	0.7	0.7	0.4	0.2	0.0
Transition countries	0.5	0.1	- 0.2	- 0.3	- 0.4

Die Anzahl der unterernährten Menschen nach Regionen bis 2030 ist rückläufig ...



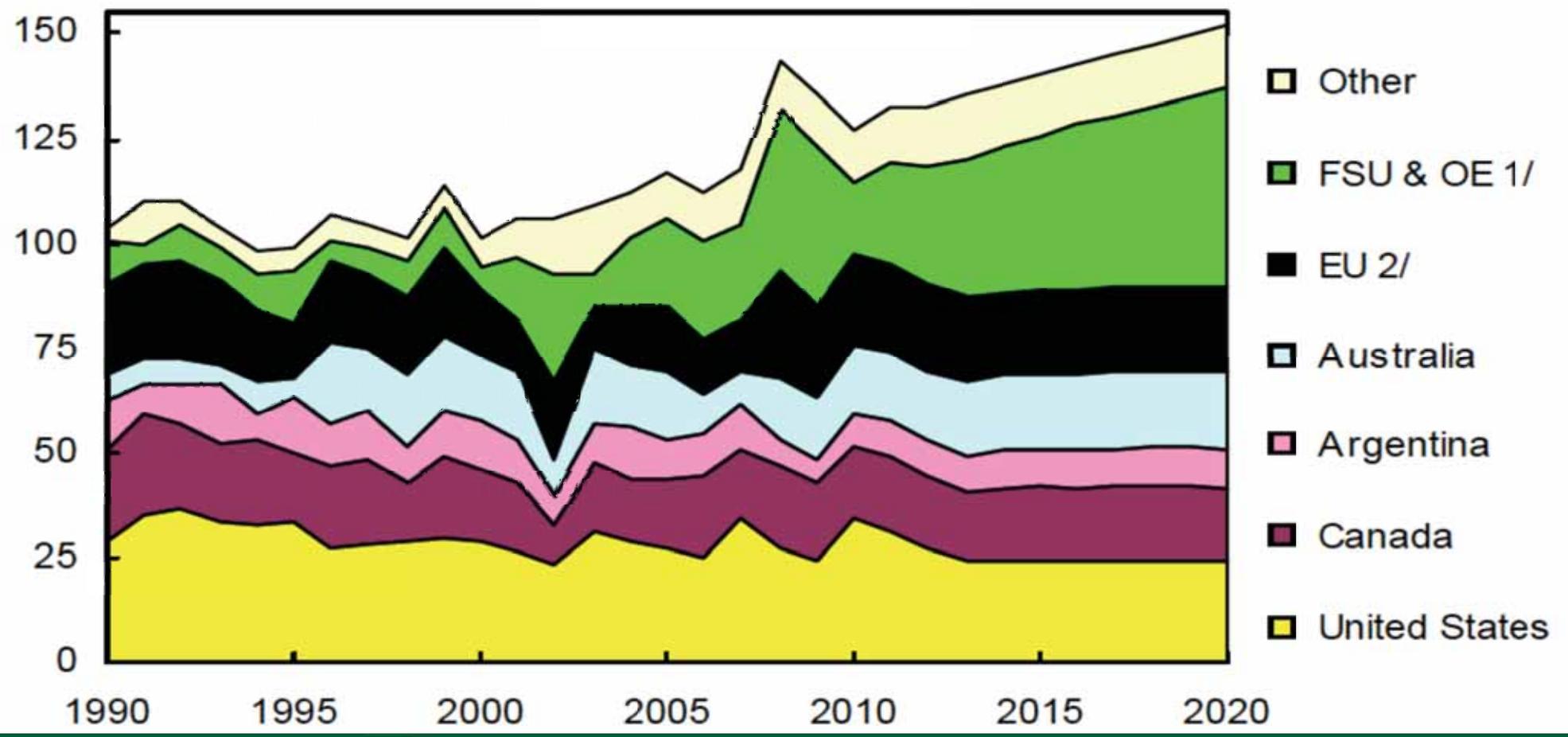
Source: FAO data and projections

Weltweiter Getreideverbrauch von 1965 - 2030



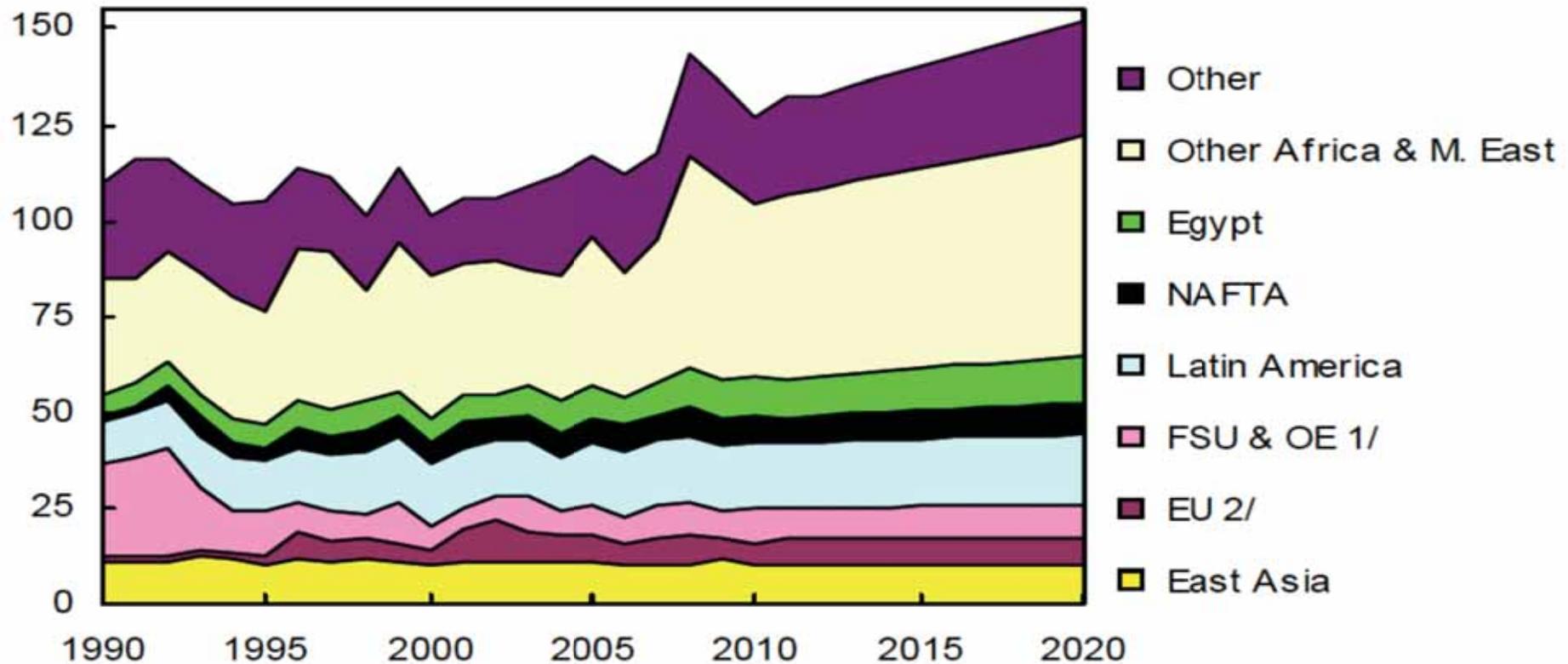
Global wheat exports

Million metric tons



Global wheat imports

Million metric tons

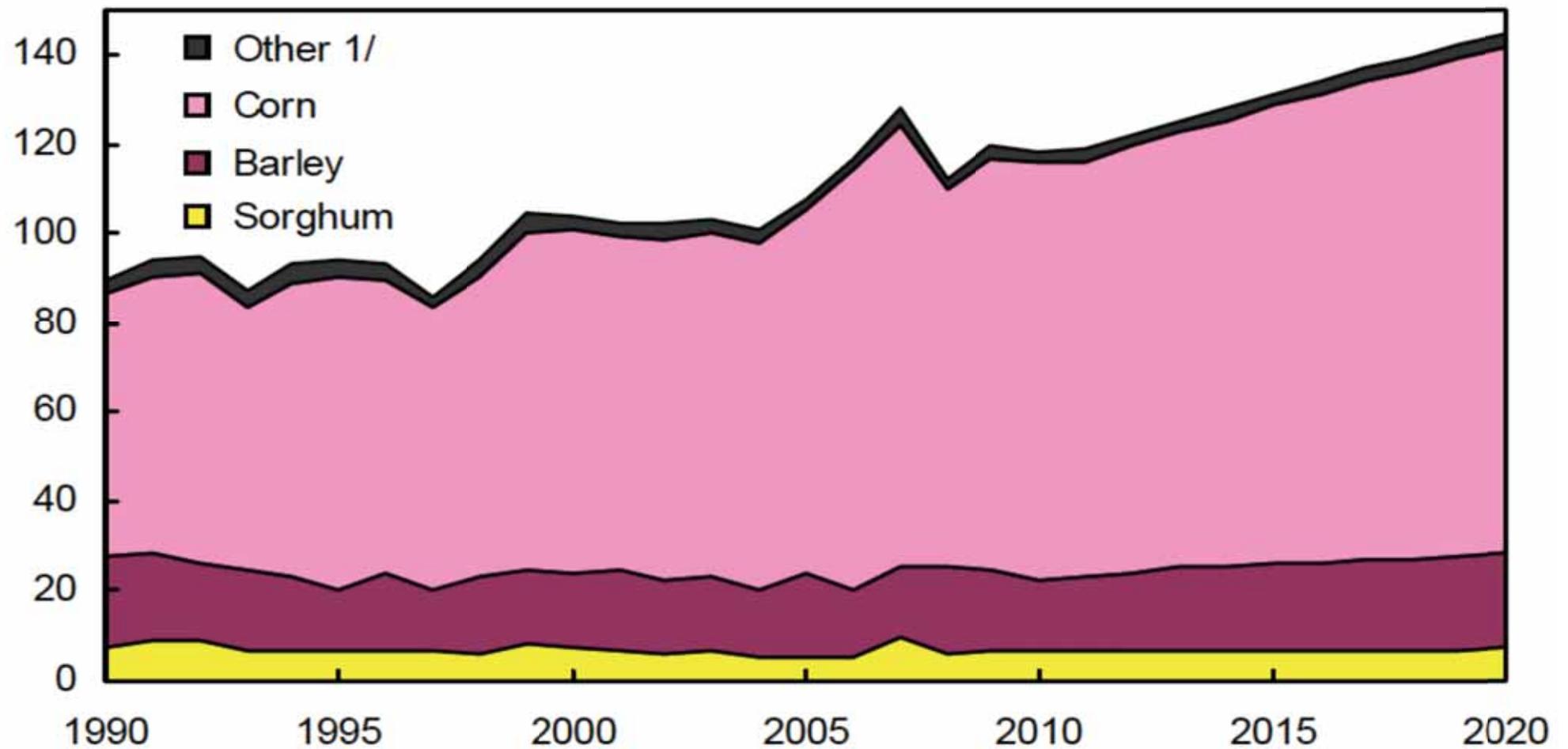


1/ Former Soviet Union and other Europe; prior to 1999, includes Czech Republic, Estonia, Hungary, Latvia, Lithuania, Malta, Poland, Slovakia, and Slovenia.

2/ Excludes intra-EU trade.

Global coarse grain trade

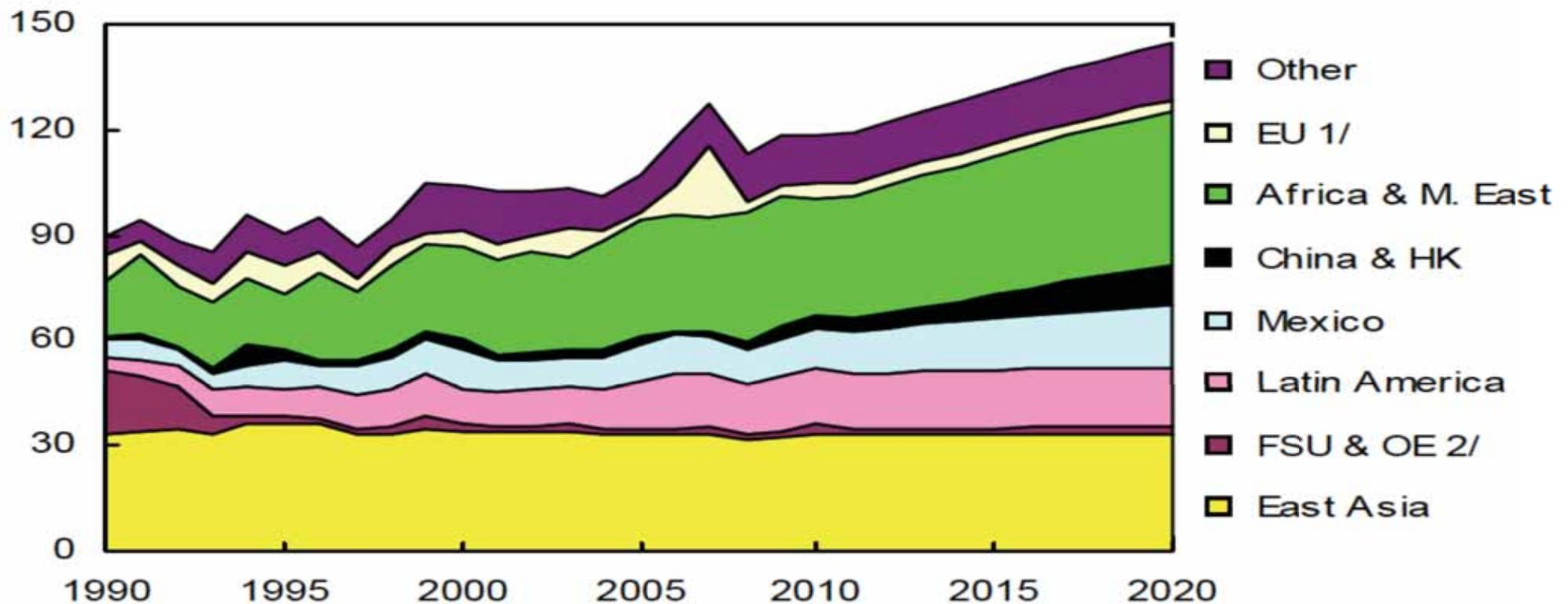
Million metric tons



1/ Rye, oats, millet, and mixed grains.

Global coarse grain imports

Million metric tons

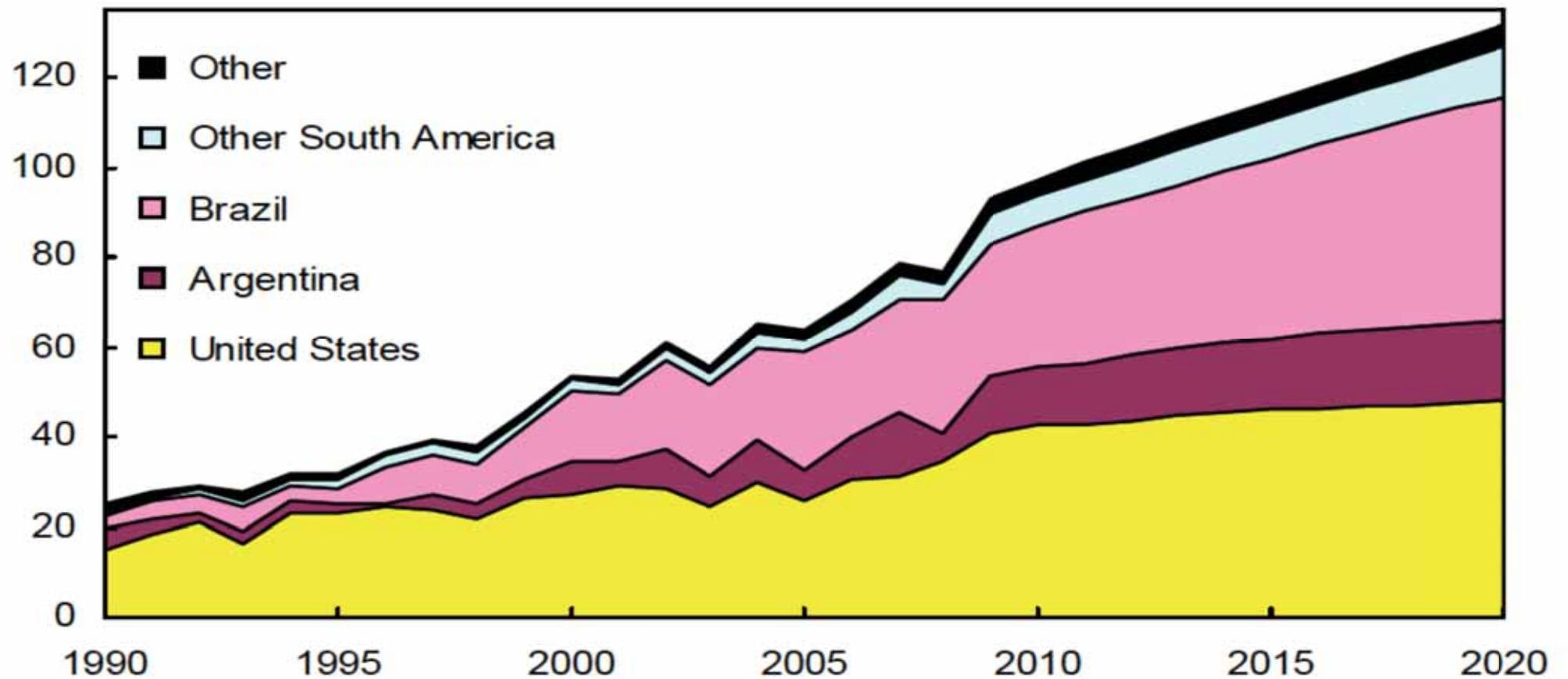


1/ Excludes intra-EU trade.

2/ Former Soviet Union and other Europe; prior to 1999, includes Czech Republic, Estonia, Hungary, Latvia, Lithuania, Malta, Poland, Slovakia, and Slovenia.

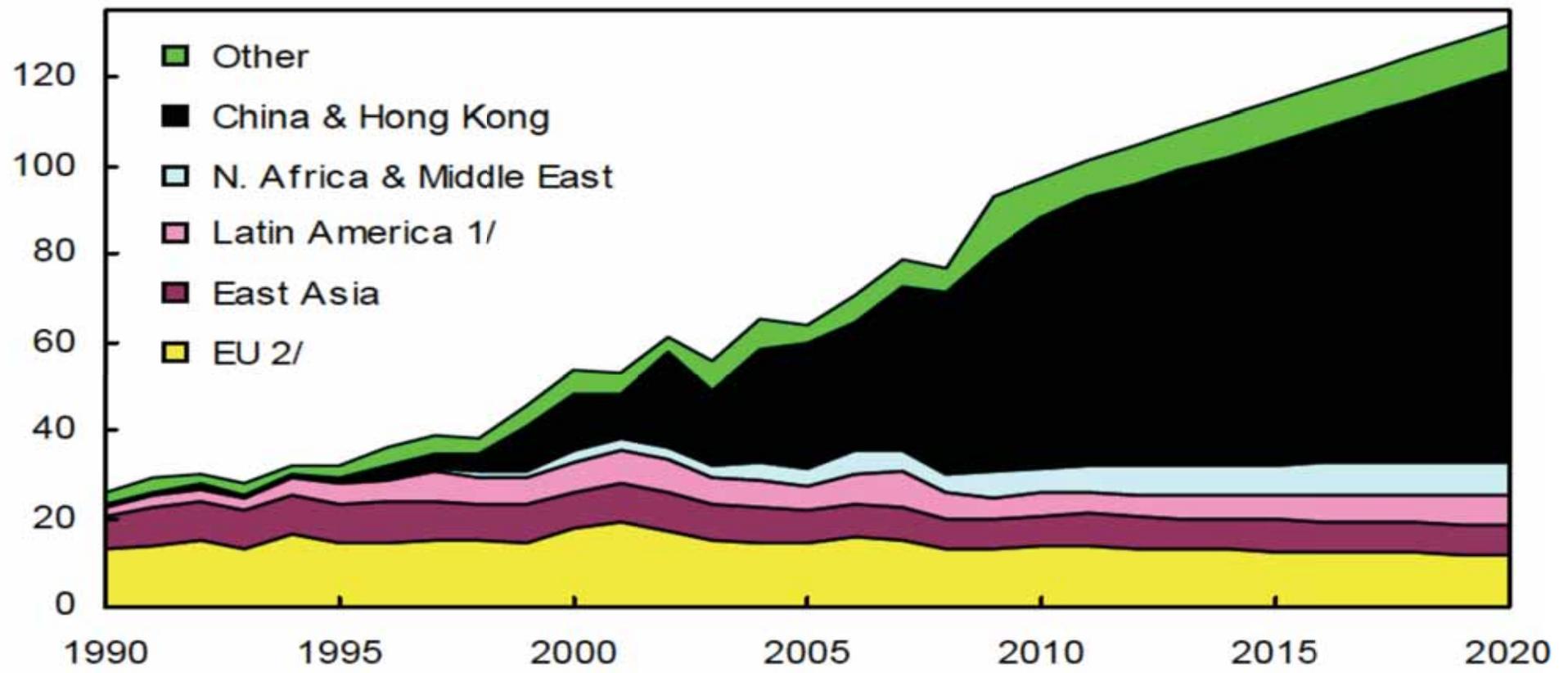
Global soybean exports

Million metric tons



Global soybean imports

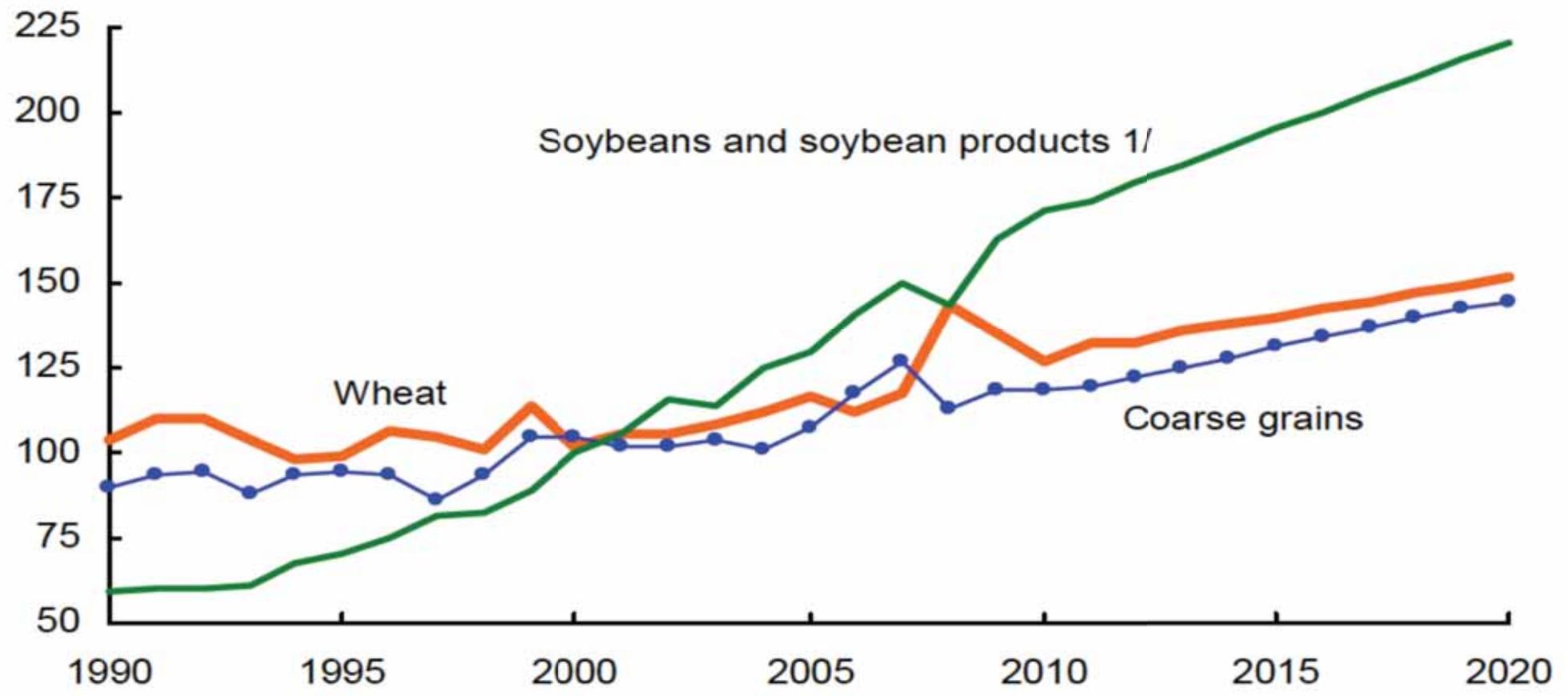
Million metric tons



1/ Includes Mexico. 2/ Excludes intra-EU trade.

Global trade: Wheat, coarse grains, and soybeans and soybean products

Million metric tons

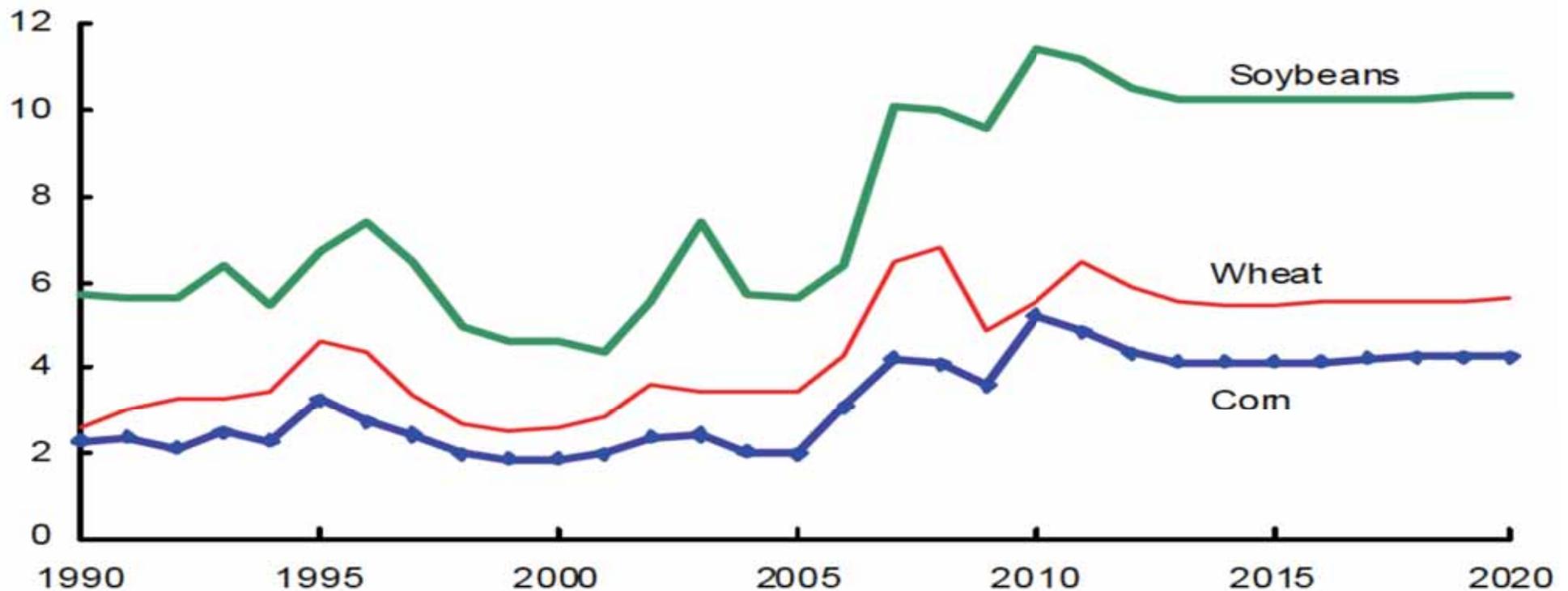


1/ Soybeans and soybean meal in soybean-equivalent units.

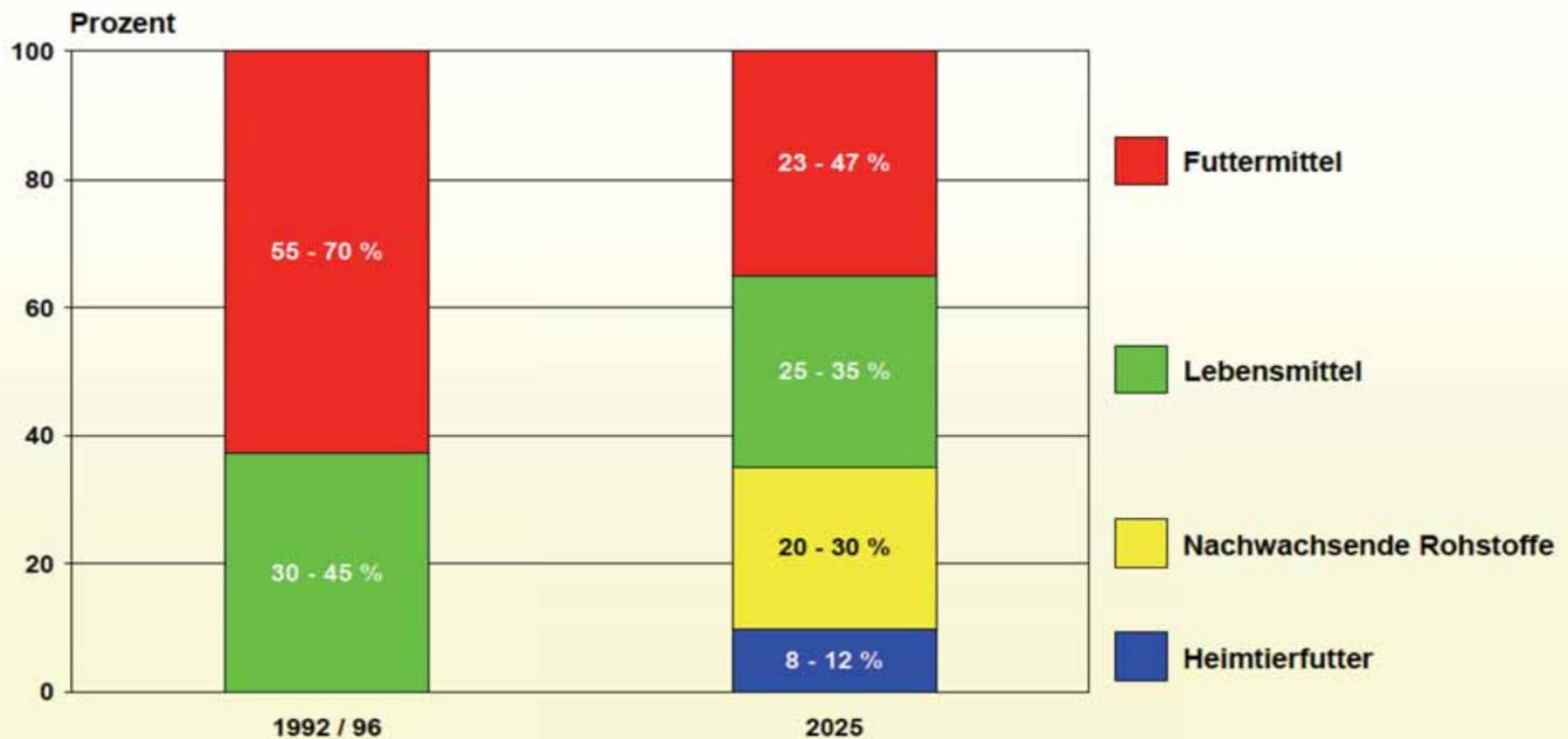
US-Schätzung: Die Preise in Jahr 2020

U.S. farm-level prices: Corn, wheat, and soybeans

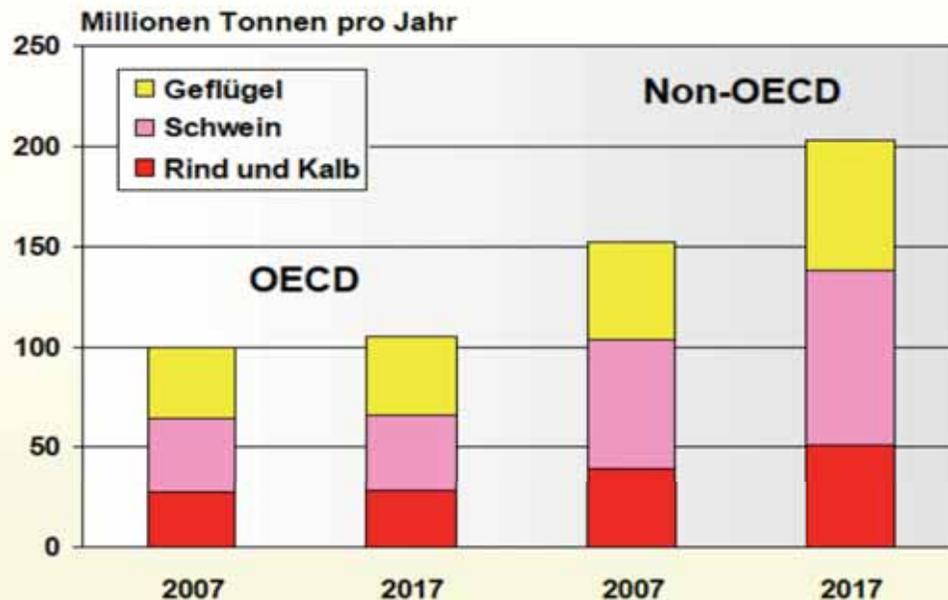
Dollars per bushel



Weltweite Getreidenutzung, 1992/96 - 2025, Schätzung

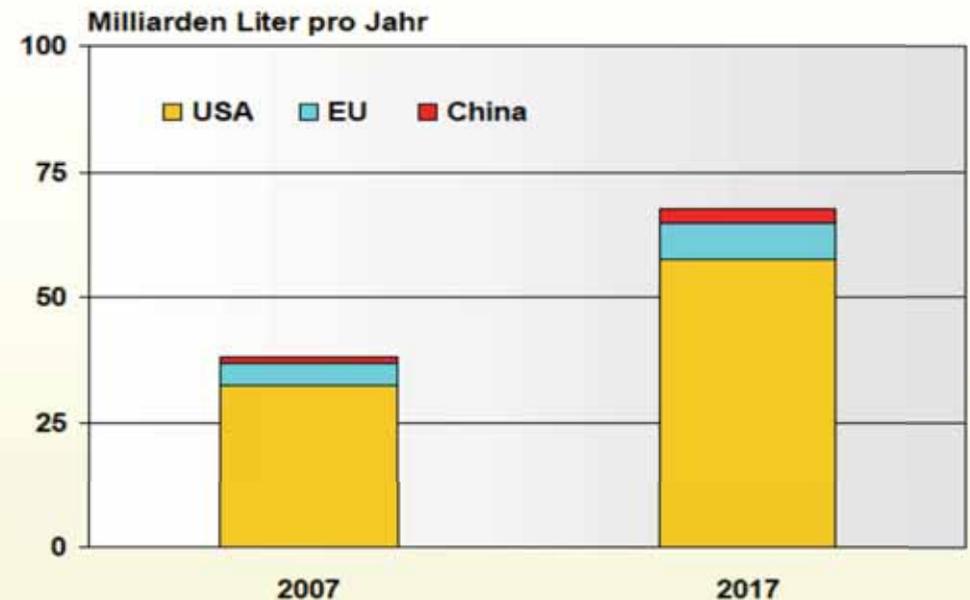


Weltweiter Fleischverbrauch und Biotreibstoff-Produktion, 2007 - 2017



Schätzungen des weltweiten Fleischverbrauchs, OECD-FAO (2008)

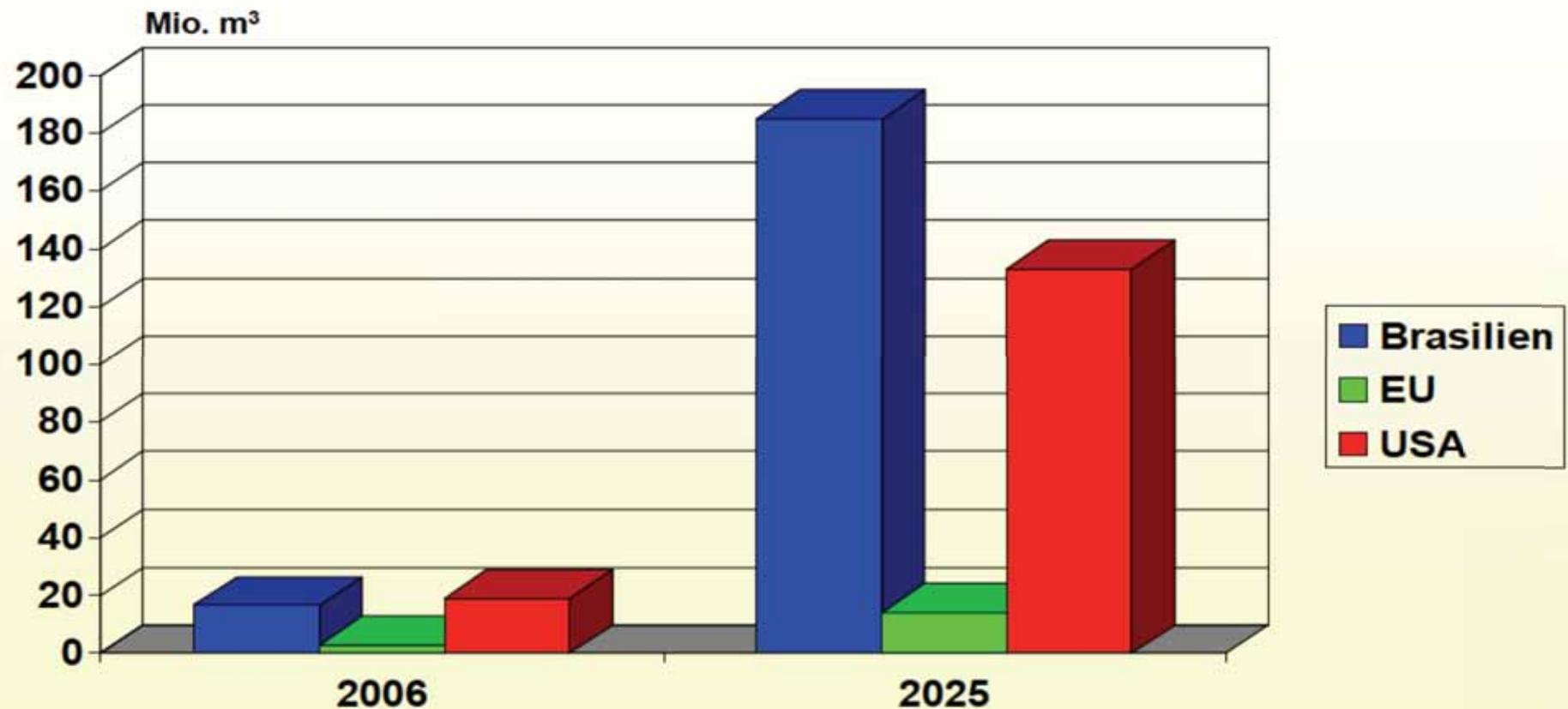
Der Fleischverbrauch außerhalb der OECD wird bis 2017 auf **48 Millionen Tonnen / Jahr** ansteigen.



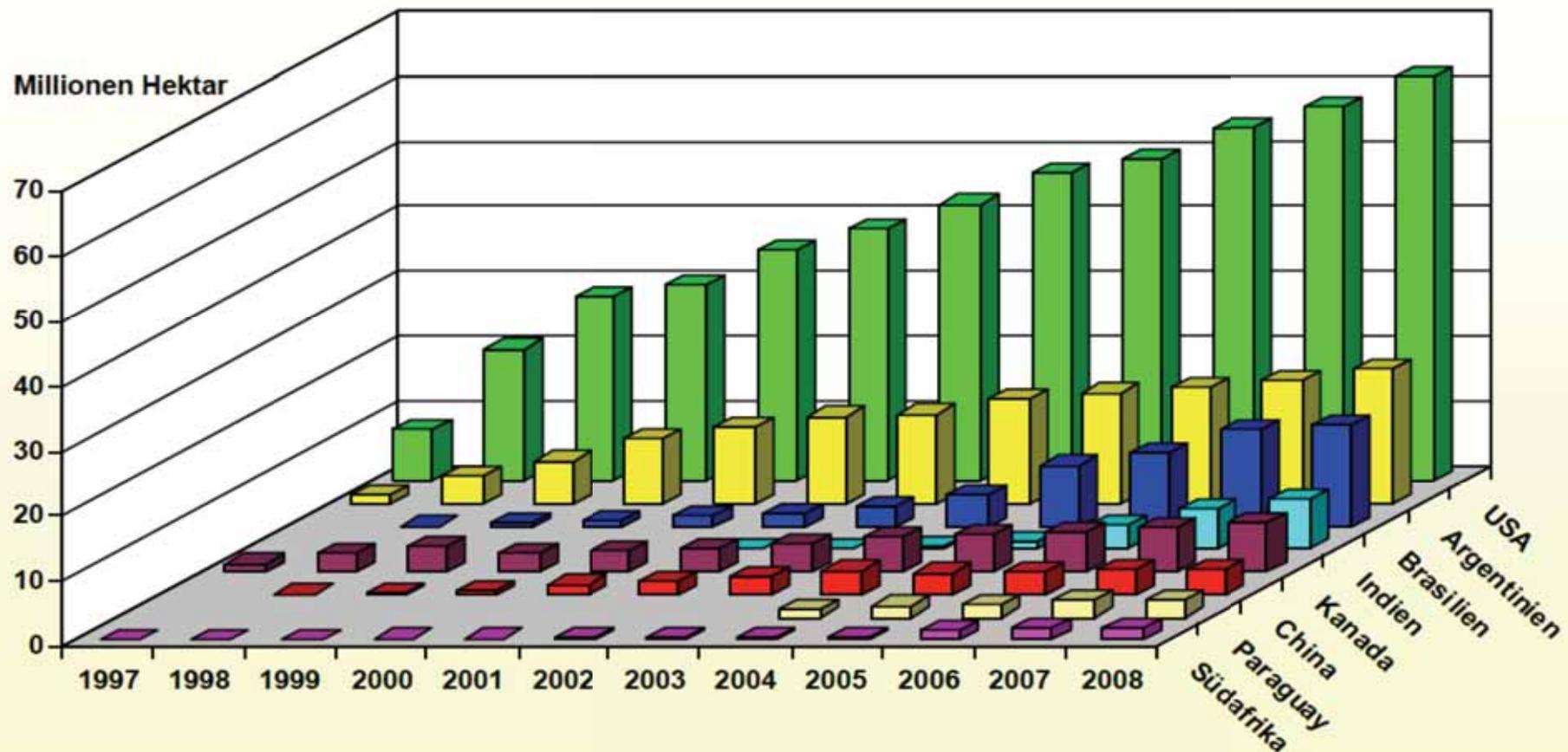
Schätzungen der weltweiten Biotreibstoff-Produktion, FAPRI (2008)

Die Biotreibstoff-Produktion, so wird erwartet, wird bis 2017 auf **28 Milliarden Liter / Jahr** ansteigen.

Bioethanol-Produktion, Brasilien, EU, USA, 2006 / 2025 (Schätzungen)



Die 8 wichtigsten Länder, die mehr als 1 Million Hektar GVO-Nutzpflanzen angebaut haben, 1997 - 2008



Fazit: Wie geht es auf den Agrarmärkten weiter?

FAO/OECD:

Die Agrarproduktion muss sich bis 2030 um 70 % erhöhen (Bevölkerungswachstum u. kaufkräftige Nachfrage aus Schwellenländern) um wachsender nachfrage gerecht zu werden.

Dazu ist notwendig (Studie Ernst & Young):

- Erhebliche Produktionssteigerung
- Nutzung des Techn. Fortschritts (auch Gentechnik)
- In Produktionsnahme mögl. vieler Flächen

Auf dieser Basis kann die Versorgung sicher gestellt werden.

Aber: Die Zeiten der Überproduktion sind vorbei!

Fazit: Wie geht es auf den Agrarmärkten weiter?

- Der Welthandel mit Getreide wird bis 2020 um 2 % Pro Jahr wachsen (FAO/OECD).
- Die Preisvolatilität bei Rohstoffen wird zunehmen.
Gründe: keine Überversorgung.
Naturbedingte Risiken können bei knappen Lagerbeständen nicht ausgeglichen werden.
- Die Ackerflächen bleiben unterm Strich konstant.
Flächenausweitungen werden durch Klima und Urbanisation aufgefressen.
- Knappheiten am Markt steigern
die physische Spekulation (Aufbau von Lagerbeständen)
sowie die Finanzspekulation.

Fazit: Wie geht es auf den Agrarmärkten weiter?

Dr. Klaus Schumacher (Nord Zucker AG):

Russland, die Ukraine, Brasilien und Argentinien werden in Zukunft eine große Rolle für die Entwicklung auf den Agrarmärkten spielen!

Brasilien behält eine dominante Exportposition
(nicht möglich ohne Abholzung von Urwald)!

Afrika und die südl. Sahara benötigen enorme Investitionen um dortige Produktion zu steigern!

Indien wird 2020 ähnliche Bedingungen, wie China aufweisen (Länder erreichen autarke Position),
China bleibt großer Importeur von Ölsaaten

Fazit: Wie geht es auf den Agrarmärkten weiter?

Energieproduktion wird zu einem begrenzenden Faktor!

Maisverwendung zur **Ethanolproduktion in den USA** stößt mittelfristig an Grenzen.

Zuckerrohrverwendung zur **Ethanolproduktion in Brasilien** hat weiteres Potential.

Wehrmutstropfen:

Die **Teller- Tank Diskussion** werden wir in Jahren mit unterdurchschnittlichen Ernten immer wieder führen!

Fazit: Wie geht es auf den Agrarmärkten weiter?

- Die Internationalisierung der Märkte nimmt weiter zu.
- Eine Analyse der Agrarmärkte muss den gesamten weltweiten Markt einbeziehen.
- Vermarktung und Risikomanagement sind schon jetzt entscheidende Managementaufgaben!

Studie Ernst & Young:

„Oft reichen die Managementfähigkeiten im Mittelstand nicht aus, den Ansprüchen an Controlling und Risikomanagement gerecht zu werden. Die Unternehmen müssen sich strategisch ausrichten.“

Anforderungen an landwirtschaftliche Betriebsleiter

Risiko identifizieren

Marktbeobachtung

Betriebsorganisation,
Kostenführerschaft

Risiko beurteilen

Liquiditätsplanung

Kreditsicherung

Risiko steuern

Prämien-,
Börsenkontrakte

Eigenes, gekauftes
Fachwissen

... Nehmen Sie Aufwärtstrends rechtzeitig mit!

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**





